

14. März 2012

Grausame Prozedur für Mädchen

Der Verein "Netzwerk Rafael" setzt sich aktiv gegen die Genitalverstümmelung in Tansania ein.

SCHOPFHEIM (BZ). Der Verein Netzwerk Rafael ist aktiv gegen die Beschneidung von Mädchen. Vierzehn Jahre nach Gründung des Vereins "Netzwerk Rafael e.V." durch Erika Burchard aus Schopfheim trafen sich die Vereinsmitglieder zur Jahresversammlung in Schopfheim.

Viele treue Spender haben dazu beigetragen, dass engagierte und couragierte einheimische Mitarbeiter in mehreren Regionen Tansanias durch Aufklärungsarbeit in den Dörfern die noch weit verbreitete weibliche Genitalverstümmelung bekämpfen können. Der Verein finanziert Schulungsmaterial, Fahrzeuge und andere Hilfsmittel für die Mitarbeiter vor Ort in Tansania .

Die Verwaltungskosten des Vereins betragen im Jahr 2011 nur 0,7 Prozent der Spenden, die Spenden also kommen fast zu 100 Prozent der Aufklärungsarbeit zu Gute. Wie jedes Jahr sind derzeit zwei Vereinsmitglieder in Tansania, um die Verwendung der Gelder zu kontrollieren und die Erfolge der Arbeit zu beurteilen. Ein Kamerateam mit einem Mitglied von Rafael hat die Partner in Tansania begleitet und einen Film gedreht, der dort bei der Arbeit zum Einsatz kommen und zur Aufklärung beitragen wird. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt , dass täglich 6000 Beschneidungen stattfinden. Fünf bis zehn Prozent der Mädchen sterben noch während der grausamen Prozedur, 20 Prozent an den Spätfolgen .

Eine Änderung dieser schädlichen Tradition erfordert geduldiges, ausdauerndes Engagement und weitere finanzielle Unterstützung.

Informationen gibt es auch im Internet unter <http://www.netzwerk-rafael.de>

Autor: bz